

Zusammenfassung des Managements

Im Rahmen des Projektes „SMART Pannonia“ hat sich die **GYSEV** (Győr-Sopron-Ebenfurti Vasút Zrt.) (auf Deutsch: Raaberbahn, Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG) zum Ziel gesetzt, im Zusammenhang mit der Sicherheit des Fahrrad- und Bahnverkehrs ein Konzept für die Bewusstseinsbildung zu erarbeiten und dieses zu verbreiten, in enger Zusammenarbeit mit dem ungarischen **Verkehrswissenschaftlichen Verein (ung. Abk. KTE)**.

Ziel des Konzeptes ist die Förderung des sicheren Rad- und Bahnverkehrs, die Unterstützung der Arbeit von Behörden, die mit der Eisenbahn eng zusammenarbeiten, und die Erarbeitung eines auf verschiedene Altersgruppen geschnittenen Schulungskonzeptes in elektronischer und auf Papier basierter Form über allgemeine Kenntnisse im Bereich des Rad- und des Eisenbahnverkehrs sowie spezifische Eisenbahnkenntnisse.

Die Berufstrainings helfen Pädagogen und Fachleuten dabei, Kenntnisse in Verbindung mit dem sicheren täglichen Verkehr an Kinder und andere Zielgruppen effektiv zu übertragen.

Zu diesem Zweck wurde zuerst je nach Altersgruppe das notwendige Wissensniveau bestimmt und darauf basierend ein Bildungskonzept erarbeitet. Für die Polizei, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutzdienst wurde ein Handbuch über die beruflichen Eigenheiten und spezifischen Gefahren der Eisenbahn, die Untersuchung von Bahnunfällen und die Unfallverhütungsmaßnahmen zusammengestellt. Außerdem wird im Buch auch darauf eingegangen, worin sich die österreichischen und die ungarischen Eisenbahnverkehrsvorschriften voneinander unterscheiden.

Bei der Übertragung des Schulungskonzeptes geht es vor allem darum, die Pädagogen zu sensibilisieren und das Bewusstsein im Bereich des sicheren Bahn- und Radverkehrs zu stärken.

Die Zielgruppe reicht von Kindern im Vorschulalter bis Jugendliche im Tertiärstudium bzw. Pensionisten, geographisch zielt das Projekt auf Institutionen und Organisationen in Sopron und Szombathely ab. Die zum Wissenstransfer und zur Umsetzung der gesetzten Ziele erforderlichen Hilfsmittel wurden im Rahmen des Projektes übergeben: Handbuch für Lehrer, Stundenpläne, Arbeitsblätter für Kinder sowie weitere online Hilfsmaterialien.

Was die praktische Umsetzung angeht, konnten sich die Instruktoren des öffentlichen Verkehrs im Rahmen von fachlichen Trainings mit den für verschiedene Altersgruppen erarbeiteten Unterlagen vertraut machen.

Zur Programmstruktur: zuerst wurde das SMART Pannonia Programm kurz präsentiert, darauf folgte eine allgemeine Bewertung der Verkehrssicherheit, diese untermauerte die Relevanz bzw. die Bedeutung des Programms. Nach Klärung der Rahmenbedingungen und der Relevanz folgten die Sensibilisierung der Pädagogen und die Vertiefung ihrer Kenntnisse im Bereich des Rad- und des Bahnverkehrs, danach wurden je nach Möglichkeit praktische Unterrichtsmethoden je nach Altersgruppe vorgestellt.

Weitere Projektaufgaben waren die Organisierung und Abwicklung von Demonstrationsprogrammen mit Bildungszweck in Anlehnung an das Basiskonzept im Rahmen von eintägigen Veranstaltungen.

Dementsprechend nahm die GYSEV zusammen mit dem KTE an den folgenden lokalen Veranstaltungen teil:

- Sopron: VOLT Festival 28.06.2019

Über Aktivitäten im Bereich der Verkehrssicherheit sowie auf junge Erwachsene gezielte Sensibilisierungsprogramme hinaus gab es auch eine Einstellungsumfrage an Ort und Stelle, bei der man Fragebogen über den Rad- und den Bahnverkehr ausfüllen konnte.

Den Fragebogen haben 100 Personen ausgefüllt, insgesamt hat man im Festival in dem einen Tag ca. 150 Menschen mit dem Programm erreicht.

Mithilfe eines Mini-Verkehrsparcours nahmen Schulkinder dreimal an einem kurzen theoretischen Training teil, danach konnten sie ihre praktischen Verkehrskennnisse und Fähigkeiten im Verkehrsparcour auf die Probe setzen und verschiedene Tests und Aufgaben über die Eisenbahn und den Verkehr ausfüllen.

Im Verkehrsparcour mussten die Kinder die „Straße“ mithilfe einer Ampel und Zebrastreifen vorschriftsgemäß queren. In Verbindung mit dem Bahnverkehr verfügte der Parcour sowohl über ungarische als auch österreichische Verkehrsschilder für Bahnübergang und Ampeln, so konnten die Kinder die relevanten Verkehrsregeln üben und die Unterschiede zwischen den Verkehrszeichen der beiden Länder erlernen.

An den Programmen nahmen Kinder von 3-10 Jahren sowie Familien teil.

Veranstaltungsorte:

- Sopron: Walter Autó Kft. Familientag, 14.09.2019 Anzahl der teilnehmenden Kinder: ca. 200
- Szentgotthárd: Arany János Volksschule Szentgotthárd Schulgänge 1-4, 02.10.2019 Anzahl der teilnehmenden Kinder: ca. 280
- Körmend: Somogyi Béla Volksschule, 2019.10.11. Anzahl der teilnehmenden Kinder: ca. 180

Für Studierende im Tertiärbereich wurden Sensibilisierungsprogramme veranstaltet: an der Universität in Sopron sowie in Szombathely am ELTE Savaria Universitätszentrum. An den Programmen nahmen 65 Studenten teil.

Die Sensibilisierung von Universitätsstudenten war ein Schwerpunkt im Projekt, weil sie auch trotz Warnungen oft im verbotenen Gebiet verkehren, d.h. sie gehen zu Fuß neben der Schiene vom Studentenheim bis zum Campus. Die Sensibilisierungsvorträge hat József Pintér Hauptstabsführer, Unfallinspektor gehalten.

Für Kindergarten- und Schulpädagogen fanden Trainings in Sopron und Szombathelyen sechs Mal statt, die Anzahl der Teilnehmer war 77.

Außerdem wurde in Sopron zweimal ein Forumsgespräch rund um das Thema Rad- und Bahnverkehr für Pensionisten organisiert, bei dem die Teilnehmer über Verkehrsrisiken informiert bzw. befragt wurden. An diesem Programm nahmen 49 Pensionisten teil.

Veranstaltungsorte:

- Lővér Pensionistenklub, 02.12.2019
- Kulturhaus der Pädagogen in Sopron, 09.12.2019

Die Programme waren überall sehr populär, an allen Standorten hofft man auf eine Fortsetzung.